

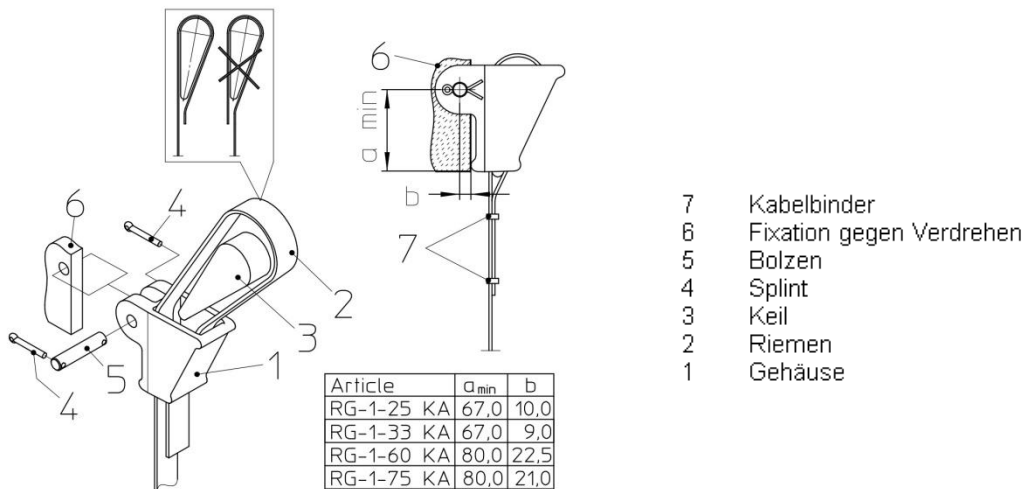
Anleitung für den Gebrauch von kurzen Keilendklemmen zur Befestigung von Riemen (z.B. Type Conti Polyflat und Polyrope)

Montage:

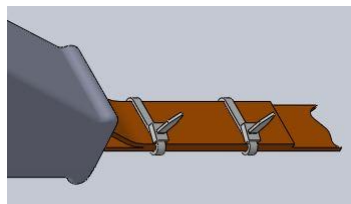
1. Vor dem Zusammenbau müssen das Keilendklemmgehäuse und der Bolzen daraufhin geprüft werden, dass sie frei von Schäden sind, die die Effektivität des Zusammenbaus beeinträchtigen und die Funktionsfähigkeit der Verbindung beeinflussen.
2. Gehäuse, Keil und Riemen müssen frei sein von Fetten, Ölen, Graphit und anderen Substanzen, die die Reibung reduzieren.
3. Es ist erforderlich, dass der Keil und das Keilendklemmgehäuse die richtigen Abmessungen und Festigkeit für den jeweils verwendeten Riemen haben. Ein Fehler hierbei kann das Herausrutschen des Riemens aus dem Gehäuse, einen Defekt des Riemens oder der Verbindung verursachen. Es dürfen keine Änderungen am Gehäuse und / oder Keil in irgendeiner Weise vorgenommen werden.
4. Gehäuse und Keile unterschiedlicher Hersteller dürfen nicht miteinander montiert werden, selbst wenn sie für die gleiche Riemengröße entwickelt wurden. Komponenten unterschiedlicher Designs dürfen nicht vermischt werden. Die Herstellermarkierungen und die Passgenauigkeit des Keils (mit Riemen) in das Gehäuse müssen immer beim Einbau überprüft werden.
Ein zu großer Keil oder ein Keil mit falschem Keilwinkel werden nicht richtig in das Keilendklemmgehäuse passen, um eine sichere Verbindung zu bilden; ein zu kleiner Keil wird zu weit aus dem Keilendklemmgehäuse herausragen, wodurch hohe örtliche Belastungen auftreten können, oder aus dem Gehäuse herausrutschen. Hohe örtliche Belastung könnte das Gehäuse zum Aufbrechen und Reißen bringen, wodurch der Keil herausrutscht.
Um das Risiko der Verwechslung von Gehäusen und Keilen unterschiedlicher Größen oder Hersteller zu vermeiden, sollten das Keilendklemmgehäuse, der Bolzen und der Keil während Lagerung und Transport der Verbindung gesichert sein.
5. Soll ein Riemen in einer Riemenendbefestigung verändert werden, muss der Riemen gekürzt und innerhalb des Gehäuses in eine neue Position gebracht werden.
Kein Teil eines zuvor geplätteten und/oder beschädigten Riemens darf im Bereich des tragenden Teils des Riemens oder innerhalb des Klemmbereichs zwischen einer Seite des Gehäuses und dem Keil sein.
6. Der Riemen muss so in das Keilendklemmgehäuse eingebaut werden, dass der tragende Teil nicht dort geknickt wird, wo es das Gehäuse verlässt. Fehlerhafter Einbau führt zu einem vorzeitigen Defekt des Riemens.
7. Wenn die Verbindung erstellt wird, muss das herausragende nicht tragende Ende des Riemens lang genug für die Sicherungsmethode gemäß Abb. 2 sein.
Es können für bestimmte Anwendungen andere Methoden der Sicherung des nicht tragenden Endes des Riemens sinnvoll sein. Es muss geprüft werden, ob diese für den jeweiligen Anwendungsfall erlaubt ist.
8. Nachdem eine Verbindung erstellt wurde, ist es erforderlich zu prüfen, dass der Keil und der Riemen sicher in das Gehäuse eingebracht werden, bevor es in Betrieb genommen wird. Versagen hierbei kann dazu führen, dass der Riemen durch das Gehäuse rutscht oder - vor allem, wenn es sich um einen neuen Riemen handelt - der Keil aus dem Keilendklemmgehäuse springt.

9. Beide Riemenenden sollten unter Zugspannung gesetzt werden, um den Riemen und den Keil in das Keilendklemmgehäuse zu ziehen. Der Keil kann / sollte mit einem hölzernen Werkzeug eingehämmert werden, um das Gehäuse und den Riemen gegen Schäden zu schützen. Eine Belastung muss unter Aufsicht aufgebracht und gehalten werden, damit sich Keil und Riemen im Gehäuse festsetzen. Der Keil muss passgenau sitzen, bevor die Verbindung in Betrieb genommen wird.

Es ist zwingend notwendig, dass das Gehäuse gegen Verdrehung gesichert wird. (siehe Zeichnung Punkt 6)



10. Um ein Durchziehen des Riemens beim Herstellen der Riemenendbefestigung oder bei einem möglichen Sich-Lösen des Keiles im Betrieb zu verhindern, muss das aus dem Gehäuse vorstehende nicht tragende Ende des Riemens gesichert werden. Bei der Sicherung des nicht tragenden Endes des Riemens sind die unterschiedlichen Betriebsbedingungen zu berücksichtigen. Abhängig von den Betriebsbedingungen werden verschiedene Methoden vorgeschlagen, um mit dem nicht tragenden Ende des Riemens zu verfahren.



Für bestimmte Anwendungen kann es noch weitere Möglichkeiten der Sicherung des nicht tragenden Endes des Riemens geben.

Besonderes Augenmerk muss darauf gelegt werden, wenn die Spannung vollständig vom Riemen genommen wird und wenn dadurch möglicherweise der Keil gelockert wird.

11. Der Bolzen sollte so gesichert werden, dass seine Position nicht während des Betriebs geändert werden kann.
12. Wurde die Riemenendbefestigung mit dieser Keilendklemme erhöhten Temperaturen (z. B. durch Feuer) ausgesetzt, müssen alle Teile der Riemenendbefestigung durch Neuteile ersetzt werden.

Prüfung während des Gebrauchs:

1. Riemenendbefestigungen müssen immer zum Zeitpunkt der Riemeninspektion geprüft werden.
2. Besondere Aufmerksamkeit muss folgenden Punkten geschenkt werden:
 - a. Riemenschäden, z. B. gebrochene Drähte oder Deformationen des Riemens an der Stelle des Austritts aus dem Gehäuse
 - b. Der Zustand des Gehäuses, z. B. Risse, besonders, falls der Keil übermäßig herausragt. Die Bügel des Gehäuses müssen auf mögliche Deformationen, Risse oder andere Defekte geprüft werden.
 - c. Die Sicherheit und Enge der Passgenauigkeit des Keils
 - d. Der Zustand des Bolzens einschließlich des Schraubengewindes und des Vorhandenseins des Splintes sowie der richtigen Positionierung und des richtigen Einbaus.
 - e. Sicherung des nicht tragenden Endes des Riemens vorhanden
 - f. Kabelbinder (Pos. 9) zur Sicherung des Keils vorhanden
3. Das Gehäuse und der Keil sowie der Teil des Riemens, der sich innerhalb des Gehäuses befindet, müssen jedes Mal, wenn die Verbindung aus irgendwelchen Gründen demontiert wird, geprüft werden. Beschädigte Keile und Gehäuse müssen ausgetauscht werden.